

KZBV · UNIVERSITÄTSSTRASSE 73 · 50931 KÖLN

Per E-Mail:

Herr
Dr. Markus Leyck Dieken
Geschäftsführer der gematik GmbH
Friedrichstraße 136
10117 Berlin

VORSTAND

nachrichtlich:

Bundesministerium für Gesundheit

Herr Dr. Gottfried Ludewig
Herr Christian Klose

Köln, 11. Februar 2021

Veröffentlichung des Whitepapers "TI 2.0 - Arena für digitale Medizin"

Sehr geehrter Herr Dr. Leyck Dieken,

Anlass dieses Schreibens ist die Veröffentlichung des Whitepapers "TI 2.0 - Arena für digitale Medizin", welche von Seiten der gematik unangekündigt und explizit entgegen des in der 69. Gesellschafterversammlung vom 25. November 2020 unter TOP 4 gefassten Beschlusses am 21. Januar 2021 vorgenommen wurde.

Die Gesellschafter fassen folgenden Beschluss:

Die Gesellschafterversammlung diskutiert die in dem White Paper TI 2.0 beschriebene grundsätzliche Neuausrichtung der TI als Arena für digitale Medizin in einem föderalistisch vernetzten Gesundheitswesen und den dabei zu verfolgenden iterativen Ansatz und **beauftragt die gematik, unter besonderer Berücksichtigung (Balanced Scorecard) der Wirtschaftlichkeit, des gesetzgeberischen Handlungsbedarfs, der zeitlichen Planung, der Usability sowie der Datensicherheit **mit der Erstellung einer Machbarkeitsanalyse inkl. möglicher Roadmap und anschließender Vorstellung in der Gesellschafterversammlung.****

Der Beschluss wird einstimmig gefasst, ohne Enthaltung.

Der ursprünglich von der gematik eingebrachte Beschlussvorschlag wurde in der Sitzung insofern geändert, als dass die Gesellschafter die im Whitepaper dargestellte Neuausrichtung zunächst diskutieren – und eben nicht beschließen. Zudem wurde explizit eine erneute Vorstellung in der Gesellschafterversammlung im Beschluss ergänzt, die dann eben jenen Beschluss zur Neuausrichtung und der anschließenden Veröffentlichung treffen könnte.

Die fatalen Auswirkungen der von der gematik vorgenommenen vorschnellen und dem Beschluss entgegenstehenden Veröffentlichung des Whitepapers sind an den Reaktionen in der Öffentlichkeit, der Presse und nicht zuletzt den zahlreichen Anfragen der "Betroffenen", also der Leistungserbringer aller Sektoren zu sehen.

*"Weg mit Konnektoren, Heilberufsausweisen und Institutionskarten: Die gematik will ihre gerade erst warmlaufende Telematikinfrastuktur bis zum Jahr 2025 generalüberholen."*¹ schreibt DAZ.online und Heise Online News formuliert *"Aus für Konnektor und elektronische Gesundheitskarte: gematik stellt TI 2.0 vor"*², um nur zwei Beispiele zu nennen.

Gerade vor dem Hintergrund der Einführung neuer Anwendungen wie der elektronischen Patientenakte (ePA) und dem E-Rezept, sowie der enormen Anstrengungen, die die Leistungserbringerorganisationen seit Jahren in die Überzeugungsarbeit ihrer Mitglieder stecken, war dieses unabgestimmte Vorgehen völlig kontraproduktiv. gematik und BMG fordern gerade jetzt, erneut mehr Anstrengungen in die flächendeckende Einführung des eHBA zu stecken. KBV und KZBV sowie die Ärzte- und Zahnärztekammern werben seit geraumer Zeit bei ihren Mitgliedern darum, den elektronischen Heilberufsausweis zeitnah zu beantragen. Die Veröffentlichung des Whitepapers hat hier mit einem Schlag einen Großteil dieser langsam ihre Wirkung entfaltenden Überzeugungsarbeit zunichte gemacht. (Zahn-)Ärztinnen und (Zahn-)Ärzte rufen erbost bei ihren Kammern und K(Z)Ven an und beschweren sich, warum sie massiv von ihren eigenen Organisationen zum Kauf von etwas gedrängt werden, was jetzt schon wieder abgekündigt ist und von der gematik quasi selbst als nicht zeitgemäß und nicht nutzerorientiert eingeschätzt wird – wie sonst wäre die Einführung der TI 2.0 mit den Worten "Zeitgemäß und nutzenorientiert: Deutschlands Infrastruktur für digitalen Austausch im Gesundheitswesen erlebt einen grundlegenden Wandel." zu verstehen? Die Wortwahl der erbosten Anrufer ist dabei jedoch in der Regel deutlich drastischer.

¹ Vgl. Christina Müller: *TI 2.0: Ohne Karten und Konnektoren*, in: DAZ.online, 22.01.2021, [online] <https://www.deutsche-apotheker-zeitung.de/news/artikel/2021/01/22/ti-2-0-ohne-karten-und-konnektoren> [28.01.2021].

² Vgl. Borchers, Detlef: *Aus für Konnektor und elektronische Gesundheitskarte: Gematik stellt TI 2.0 vor*, in: heise online, 21.01.2021, [online] <https://www.heise.de/news/Aus-fuer-Konnektor-und-elektronische-Gesundheitskarte-Gematik-stellt-TI-2-0-vor-5032098.html> [28.01.2021].

Auch die Deutsche Krankenhausgesellschaft berichtet über eingehende Anfragen, in wieweit bei der von der gematik bereits angekündigten Abschaffung der TI 1.0 eine zeitnahe Anbindung der Krankenhäuser an die TI auf Basis der derzeit auf dem Markt verfügbaren Komponenten überhaupt noch wirtschaftlich sinnvoll sei.

Diese Situation wurde zusätzlich dadurch verschärft, dass das Whitepaper weiterhin die Behauptung enthält, die im Papier enthaltenen Konzepte seien das konsolidierte Ergebnis der Interviews der gematik mit ihren Gesellschaftern und in einem Strategie-Workshop vorgestellt und diskutiert worden. Dabei hatten gerade die Leistungserbringerorganisationen deutlich gemacht, dass sie dies völlig anders sähen und ihre Hinweise aus den Gesprächen in keiner Weise gewürdigt worden seien.

Die massiven Reaktionen der Ärzte und Zahnärzte waren auch durchaus abzusehen. Bereits in der Gesellschafterversammlung am 25. November 2020 habe ich Sie genau aus diesem Grund – und schon damals aus gegebenem Anlass – nachdrücklich darauf hingewiesen, dass eine öffentliche Propagierung der perspektivisch geplanten Abschaffung der Komponenten zum jetzigen Zeitpunkt alles andere als hilfreich sei und Sie gebeten, diese zu unterlassen.

"Weichenstellung für mehr Zusammenarbeit im Gesundheitswesen" lautet die Überschrift Ihrer eigenen Pressemitteilung. Wir fordern Sie daher auf, diese Zusammenarbeit auch mit Ihren eigenen Gesellschaftern umzusetzen. Der von Ihnen propagierte "supportive Grundgedanke" bei der gemeinschaftlichen Arbeit sowie die "partnerschaftliche Zusammenarbeit", die auch Vertrauensvorschuss gegenüber der gematik bedingen sollte, ist mit dieser unabgestimmten, gemeinsame Absprachen unterlaufenden und den Interessen Ihrer Gesellschafter entgegenstehenden Aktion erneut beschädigt und grundsätzlich konterkariert worden.


Die Leistungserbringerorganisationen sind – genau wie die gematik – bestrebt, die Digitalisierung im Gesundheitswesen voran zu bringen und setzen alles daran, die extrem knappen gesetzlichen Fristen zu erfüllen und die Anwendungen der TI in ihren Sektoren umzusetzen. Dies kann jedoch nur gelingen, wenn die Leistungserbringer, die die Komponenten und Prozesse in ihren Praxen installieren müssen, mitgenommen und positiv auf die Neuerungen eingestimmt werden. Nur so können die zahlreichen, in äußerst kurzen Abständen umzusetzenden Arbeiten, die in den Praxen derzeit ausschließlich als zusätzliche Belastung und kostentreibendes Ärgernis wahrgenommen werden, hin zu einer Akzeptanz der neuen Anwendungen umgewandelt werden. Dies muss das gemeinsame Ziel sein!

In diesem Sinne fordern die Leistungserbringerorganisationen Sie nachdrücklich auf, die Hinweise und Aufträge, die in den Gremien der gematik gemeinsam festgehalten werden, ernst zu nehmen und gemeinsam mit Ihren Gesellschaftern an deren Umsetzung zu arbeiten.

Ein "Neu denken" der Aufträge, wie es der Pressemitteilung der gematik zur Veröffentlichung des Whitepapers zu entnehmen ist, ist seitens der gematik nicht angebracht. Wir erwarten, dass die gematik klarstellt, dass das veröffentlichte Whitepaper als eine nicht mit den Gesellschaftern abgestimmte Ideensammlung der gematik zu verstehen ist, die in den nächsten Wochen und Monaten mit den zuständigen Organisationen diskutiert werden wird. Das Thema sollte außerdem für die nächste Gesellschafterversammlung vorgesehen werden.

Dieses Schreiben ergeht auch im Namen der Bundesärztekammer, der Bundeszahnärztekammer, der Deutschen Krankenhausgesellschaft, des Deutschen Apothekerverband e.V., der Kassenärztlichen Bundesvereinigung, dem GKV-Spitzenverband und dem Verband der Privaten Krankenversicherung e. V. .

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, consisting of several loops and a horizontal stroke at the end.

Dr. Karl-Georg Pochhammer
Stellv. Vorsitzender des Vorstandes